

Autorinnen und Autoren



© Thorsten Benkel

Thorsten Benkel, geb. in Kaiserslautern, ist Akademischer Rat für Soziologie an der Philosophischen Fakultät der Universität Passau. Nach dem Studium der Soziologie, Philosophie, Psychologie und Literaturwissenschaft promovierte er in Frankfurt am Main zum Wirklichkeitsverständnis der Soziologie. Er leitete mehrere Forschungsprojekte im Kontext von Sterben, Tod und Trauer. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen außerdem in

den Bereichen Mikrosoziologie und qualitative Sozialforschung sowie in der Soziologie des Wissens, des Körpers, des Rechts und der Religion.

Buchveröffentlichungen u. a.: *Das Frankfurter Bahnhofsviertel* (Hg., 2010); *Die Verwaltung des Todes* (2. Aufl. 2013); *Die Zukunft des Todes* (Hg., 2016); *Der Glanz des Lebens* (Co-Autor, 2019; engl. Fassung 2020); *Kampfplatz Sexualität* (Mithg., 2021); *Das Fließende des Körpers* (2021).

► Thorsten.Benkel@uni-passau.de



© Matthias Eimer

Ekkehard Coenen, geb. in Jena, ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Mediensoziologie an der Bauhaus-Universität Weimar. Er hat Kulturwissenschaftliche Medienforschung, Medienkultur, Soziologie und Musikwissenschaft studiert. In seinem Promotionsprojekt befasste er sich mit den Zeitstrukturen und Koordinationsleistungen des Bestattungswesens in Deutschland. Derzeit arbeitet er an einer Wissenssoziologie der Gewalt. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen der Kulturosoziologie, Thanatosoziologie, Wissenssoziologie, Emotionssoziologie, Gewaltsoziologie sowie den Methoden der qualitativen Sozialforschung.

Buchveröffentlichung: *Zeitregime des Bestattens. Thanato-, kultur- und arbeitssoziologische Beobachtungen* (2020).

► ekkehard.coenen@uni-weimar.de



© Oliver Dimbath

Oliver Dimbath, geb. in Starnberg, ist Professor für Soziologie am Fachbereich Bildungswissenschaften der Universität Koblenz-Landau (Campus Koblenz). Nach dem Studium der Soziologie, Sozialpsychologie und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte promovierte er in München zum Entscheidungsverhalten in der individualisierten Gesellschaft. In seiner Habilitationsschrift befasste er sich mit dem Problem des Vergessens innerhalb der modernen Wissenschaft. Er ist Mitbegründer des Arbeitskreises

Soziales Gedächtnis, Erinnern und Vergessen innerhalb der Sektion Wissenssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Allgemeine Soziologie, Wissenssoziologie, Gedächtnissoziologie, qualitative Sozialforschung, Jugendsoziologie, Gesundheitssoziologie und Filmsoziologie.

Buchveröffentlichungen u.a.: *Gedächtnissoziologie* (Co-Autor, 2016); *Die Hölle der Spätmoderne* (Mithg., 2021); *Gewaltgedächtnisse* (Mithg., 2021).

► dimbath@uni-koblenz.de



© Jan Ferdinand

Jan Ferdinand, geb. in Papenburg, ist Mitglied der *Forschungsgruppe zeitgeschichtliche Denkmäler* und lebt und arbeitet in Berlin. Seit Abschluss des Studiums der Politikwissenschaft und Philosophie mit den Schwerpunkten Politische Theorie und Hermeneutik forscht er an der Schnittstelle von politikgeschichtlichen, soziologischen und

philosophischen Zugängen zu Gedächtnis und Erinnerung. Auf diesem Themengebiet finalisiert er gegenwärtig gemeinsam mit Felix Denschlag eine kritische Analyse des Gesamtwerkes von Aleida und Jan Assmann.

► ferdinandjan@web.de



© Carsten Heinze

Carsten Heinze, geb. in Hannover, ist Privatdozent an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Universität Hamburg. Er ist Mitorganisator der AG Filmsoziologie in der Sektion Medien- und Kommunikationssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie sowie Mitherausgeber der Reihe *Film und Bewegtbild in Kultur und Gesellschaft* im Springer VS Verlag. Seine Forschungsschwerpunkte sind Medien- und Filmsoziologie sowie Jugend- und Musikkulturen, Popkultur und Kulturosoziologie.

Buchveröffentlichungen u.a.: *Handbuch Filmsoziologie* (Mithg., 2022); *Jugend, Musik und Film* (Mithg., 2022).

► cheinze@uni-koblenz.de



© Matthias Meitzler

Matthias Meitzler, geb. in Groß-Umstadt, ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Passau. Er studierte u.a. Soziologie, Psychoanalyse und Geschichte. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Wissenssoziologie, qualitative Methoden, Mediatisierungsforschung sowie Soziologie des Körpers, der Emotionen und des Alter(n)s. Seit mehreren Jahren beschäftigt er sich intensiv mit dem Spannungsfeld von Sterblichkeit und Gesellschaft.

Buchveröffentlichungen u.a.: *Soziologie der Vergänglichkeit* (2011); *Sinnbilder und Abschiedsgesten* (Co-Autor, 2013); *Wissenssoziologische Medienwirkungsforschung* (Co-Autor, 2017); *Autonomie der Trauer* (Co-Autor, 2019); *Norbert Elias und der Tod* (2021).

► Matthias.Meitzler@uni-passau.de



© Christoph Nienhaus

Christoph Nienhaus, geb. in Datteln, ist Wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für Kulturosoziologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Nach dem Studium der Staatswissenschaften (B.A.) mit Schwerpunkten in Soziologie und Öffentlichem Recht an der Universität Passau absolvierte er das Grundstudium der Rechtswissenschaften am selben Ort. Aktuell studiert er Soziologie im Master an der Universität Bonn mit Schwerpunkten in Rechts- und Organisationssoziologie. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Rechtssoziologie, der Figurations- und Wissenssoziologie sowie der Soziologie des Körpers.

► ch.nienhaus@uni-bonn.de



© Studioline Photography (Augsburg)

Sarah Peuten, geb. in Friedberg, ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Soziologie mit Berücksichtigung der Sozialkunde an der Universität Augsburg. Dort arbeitet und forscht sie schwerpunktmäßig in interdisziplinären Forschungsprojekten im Bereich Palliativversorgung und Hospizarbeit. Nach dem Studium der Europäischen Ethnologie/Kulturwissenschaft promovierte sie in Marburg zur diskursiven Verhandlung von Selbstbestimmung am Lebensende am Beispiel des Vorsorgedokuments Patientenverfügung. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Thanatosoziologie, Diskursforschung, Gouvernementalität und qualitative Sozialforschung.

Buchveröffentlichungen: *Die Patientenverfügung – über den Selbstbestimmungsdiskurs am Lebensende* (2018); *Rationalitäten des Lebensendes. Interdisziplinäre Perspektiven auf Sterben, Tod und Trauer* (Mithg., 2020).

► sarah.peuten@phil.uni-augsburg.de



© Fotostudio Hahn (Hildesheim)

Melanie Pierburg, geb. in Berlin, ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hildesheim. Sie studierte Soziologie und verfasste ihre Dissertation über die Ausbildung von Sterbegleiter*innen; darin rekonstruiert sie anhand einer ethnografischen Studie Sinnstiftungsprozesse, die sich auf das Sterben als sozial verhandelbares Phänomen beziehen. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen qualitative Methoden, Wissenssoziologie und Thanatosoziologie.

Buchveröffentlichung: *Sterben und Ehrenamt* (2021).

► pierbu@uni-hildesheim.de



© Leonie Schmickler

Leonie Schmickler, geb. in Bonn, ist wissenschaftliche Hilfskraft an der Universität Passau (bei Thorsten Benkel). Studium der European Studies mit den Kernbereichen Soziologie und Anglistik. Ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen Körper-techniken, Sterbehilfediskurse und der Autonomie des Subjekts.

► leonieschmickler@web.de



© Lukas Haerberle

Laura Völkle, geb. in Stuttgart, ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Soziologische Theorien und Gender Studies der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Nach ihrem Studium der Soziologie in Tübingen und Mainz war sie Stipendiatin im Promotionsverbund *Die Persistenz einer ›Kultur der Zweigeschlechtlichkeit‹* am Zentrum für Gender- und Diversitätsforschung der Universität Tübingen. In ihrem Promotionsprojekt forscht sie zur Positionierung von Männern im Kontext des Kinderkriegens. Ihre Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Körper- und Geschlechtersoziologie, Praxistheorien (insb. Ethnomethodologie) und Methoden der qualitativen Sozialforschung (insb. Ethnografie).

► lavoelkl@uni-mainz.de



© Rijksmuseum van Oudheden Leiden,
Niederlande)

Lara Weiss, geb. in Berlin, ist Kuratorin der ägyptischen Sammlung am Nationalmuseum für Altertümer (Rijksmuseum van Oudheden) in Leiden. Nach dem Studium der Ägyptologie in Berlin und Leiden promovierte sie 2015 in Göttingen zur persönlichen religiösen Praxis in Deir el-Medina und wurde 2022 an der Universität Erfurt im Fach Antike Religionsgeschichte habilitiert. Neben der Museumsarbeit leitet sie ein Forschungsprojekt zu Formen von Traditionsbildung in der altägyptischen Nekropole Saqqara, ist Grabungsleiterin der *Leiden-Turin Expedition to Saqqara* und forscht insbesondere zu praxistheoretischen Zugängen zur altägyptischen Religion und ihren Erinnerungskulturen.

Buchveröffentlichungen u.a.: *Religious Practice at Deir el-Medina* (2015); *Perspectives on Lived Religion* (Hg., 2019); *The Walking Dead at Saqqara* (2022).

► l.weiss@rmo.nl



© Anna Lena Habermehl

Nico Wettmann, geb. in Neunkirchen, ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Soziologie (Schwerpunkt Mediensoziologie) der Justus-Liebig-Universität Gießen. Er studierte in Trier Soziologie und Politikwissenschaft (B.A.) sowie Medien- und Kultursoziologie (M.A.). Sein Forschungsfokus liegt auf den Bereichen Medien-, Körper- und Wissenssoziologie, Science and Technology Studies sowie in den Methoden der qualitativen Sozialforschung. In seinem Promotionsprojekt widmet er sich dem Schlaf und der Wissensproduktion mithilfe digitaler SelfTracker.

► nico.wettmann@sowi.uni-giessen.de

Und wenn du
eine Seite
umgeblättert hast,
ist alles tot